

Pressemitteilung

Biopark-Betrieb fordert Nachbesserung bei Klimaschutzgesetz

Güstrow, 20. Juli 2021
Nummer: 08/2021

Die verheerenden Starkregenereignisse mit extremen Hochwassersituationen in Süd- und Westdeutschland und in Teilen Sachsens auf der einen Seite und Hitzerekorde in Nordamerika auf der anderen Seite sind nur einige Folgen des Klimawandels. Um dessen Folgen abzumildern, müssen nun dringend Maßnahmen ergriffen werden, um die weitere Erderwärmung zu vermindern.

Die Auswirkungen des Klimawandels werden auch für Biopark-Betriebe sichtbar. So lebt beispielsweise Biopark-Landwirt Jörg Backsen mit seiner Familie auf der Nordseeinsel Pellworm. Dort bewirtschaftet die Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb, dessen Fortbestand sie durch den Klimawandel als gefährdet einschätzt. Darüber hinaus ist ihrer Meinung nach der gesamte Lebensraum auf Pellworm durch den Klimawandel stark betroffen, was Auswirkungen auf einige weitere Höfe und viele andere Existenzen hat.

Die vier Kinder von Biopark-Landwirt Jörg Backsen gehörten deswegen zusammen mit Luisa Neubauer, einigen Umweltverbänden und Klimaaktivistinnen zu den Klägern gegen das Klimapakete der Bundesregierung. Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe gab dieser Klage am 24. März 2021 statt und entschied, dass die maßgeblichen Vorgaben des bisherigen Klimaschutzgesetzes mit den Grundrechten unvereinbar seien. Bundestag und Bundesrat billigten am 24. respektive am 25. Juni 2021 die Änderungen am Bundes-Klimaschutzgesetz.

Sophie Backsen, Tochter von Jörg Backsen, fordert eine schnellere Umsetzung der Zielvorgaben des Klimaschutzgesetzes. „Es gibt genug Prognosen sowie Experten und Wissenschaftlerinnen, die relativ genau vorher sagen können, wie viel Zeit wir noch haben und dafür geht es eigentlich immer noch nicht schnell genug.“, so Sophie Backsen. Darüber hinaus gebe es ihrer Meinung nach in der Landwirtschaft noch mehr Möglichkeiten, Kohlenstoff im Boden zu speichern, die noch mehr Berücksichtigung finden sollten und gefördert werden könn-

Biopark e.V.
Rövertannen 13
18273 Güstrow
Telefon: 03843 – 24 50 30
Fax: 03843 – 24 50 32
E-Mail: witzel@biopark.de
Internet: www.biopark.de

V. i. S. d. P.: Simone Witzel

ten. So fehlt in der Berücksichtigung der natürlichen Kohlenstoffsinken bisher das Grünland, das ein bedeutender und natürlicher Kohlenstoffspeicher ist.

Sophie Backsen sieht die Verantwortung jedoch nicht alleine in der Landwirtschaft: „In allen Sektoren müssen jetzt drastischere Maßnahmen beschlossen und durchgeführt werden, wenn wir die Kurve noch irgendwie kriegen wollen.“ Sie ist der Auffassung, dass eine Transformation hin zu mehr Klimaschutz über die Jahre möglich gewesen wäre, wenn die Politik das Thema schon vor Jahren ernst genommen hätte.

Hintergrund:

Das von der Bundesregierung und Bundesrat gebilligte Klimaschutzgesetz sieht vor, dass Deutschland bis zum Jahr 2030 mindestens 65 % weniger Treibhausgase ausstößt als im Jahr 1990. Im Jahr 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Weiterhin betont das Klimaschutzgesetz den Beitrag von Mooren und Wäldern als Kohlenstoffspeicher.

2.866 Zeichen. Um ein Belegexemplar wird gebeten.

Seit nunmehr 30 Jahren ist der ökologische Anbauverband Biopark e.V. bundesweit aktiv. Biopark-Betriebe wirtschaften vorrangig in Naturschutzgebieten. Mit dem Projekt "Landwirtschaft für Artenvielfalt" engagieren sich Biopark-Mitglieder über die ökologische Wirtschaftsweise hinaus für die Erhaltung und sogar Steigerung der Artenvielfalt im Grünland, auf dem Acker und in anderen Landschaftselementen. Sie erbringen zusätzliche Naturschutzleistungen für bestimmte Zielarten.